

lasse / damit sie hierdurch gleichsam verjüngert und erneuert werden ; Zuweilen ist es genug / man wann sie der gar zu verwirten Aeste entladet.

Dasjenige aber / worauf ein Gärtner im schneiden am meisten Achtung zu geben hat / ist / daß er das unterste und den Haupt-Ast des Baums nicht zu sehr entblöße ; Darum soll er sie allezeit eher zu kurz als zu lang schneiden / und insonderheit die oberste Aeste / und die zu oberst an der Mauer stehen / wol kürzen / weil sie sonst allen Saft an sich ziehen / und verursachen / daß der Baum von unten her der Aeste entblößet wird ; Darum sind die Pfirsichbäume am allerschwersten in gutem Wesen zu behalten ; Und lehrt die Erfahrung / daß solche Bäume / wann sie der Gärtner nicht allerdings wol zu schneiden und zu entäugen oder zu erbrechen weiß / innerhalb sechs oder sieben Jahren zu grund gehen / da sie doch / wann sie recht gepflogen werden / mehr als zwanzig Jahre wahren können.

Damit die Bäume recht und wol geschnitten werden / soll man alle ihre Aeste  
 Jahrs